

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 125.

Neuenbürg, Freitag den 12. August 1904.

62. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 J. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
jederzeit entgegen.

Zugabe:  
die 3 getheilte Teile  
od. deren Raum 10 J.  
beizulassen  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Seite 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Der deutsch-russische Handelsvertrag wird, ob auch sein Inhalt noch unbekannt ist, bereits vom „Vorwärts“ im Namen der sozialdemokratischen Partei abgelehnt. Dazu bemerkt die freis. „Fr. D. Presse“: „Diese Stellungnahme entspricht zwar den Anforderungen, die schon längst von sozialdemokratischen Führern gemacht worden sind, aber übrig bleibt sie doch.“

Paris, 10. Aug. Der frühere Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ist heute nachmittag an den Folgen einer neuen Operation an der Leber gestorben. Die Operation wurde ausgeführt von Prof. Rehr aus Halberstadt und Prof. Armour aus London unter Assistenz von französischen Ärzten.

Sjonyus (Staat New-York), 10. Aug. In einer Ansprache an eine Abordnung des demokratischen Nationalkonvents, die Parker seine Nomination für die Präsidentschaft mitteilte, betonte letzterer die Notwendigkeit einer angemessenen Tarifherabsetzung und trat der Ansicht entgegen, daß die Vereinigten Staaten sich in alle Angelegenheiten, die sich zwischen anderen Mächten abspielen, einmischen müßten. Ebenso bedürfe es nicht der Schaffung einer Militärmacht, die für solche Zwecke notwendig würde.

Auf dem Schlachtfelde bei Wörth ist ein neues großes Kriegsdenkmal, das 25. m. hoch ist, enthüllt worden. Es ist den Gefallenen des 3. Kurhessischen Infanterieregiments Nr. 83 v. Wittich gewidmet. Auf einem hohen Steinbau steht ein mächtiger in Bronze gegossener Löwe. Unter seinen Füßen liegen eroberte Fahnen, Adler und Waffen; kraftvoll und siegesbewußt blickt er nach Westen. Das Regiment verlor bei Wörth an Toten und Verwundeten 22 Offiziere und 385 Mann.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat von einem in Mecklenburg wohnenden Freunde eine Spende von 30 000 M. erhalten mit der Bestimmung, daß für diesen Geldbetrag in Warnemünde eine neue Rettungsstelle, die mit Rettungsboot, Raketenboot, Bootswagen auszurüsten ist, errichtet werden soll.

Ueber einen dieser Tage in der niederbayerischen Gemeinde Haisbach ausgebrochenen furchtbaren Brand, dem fast das ganze Dorf zum Opfer fiel, mit einem Gesamtschaden von ca. 300 000 M. werden nachträglich folgende Einzelheiten bekannt: Die ganze Schuld an dem Unglück trifft eine Bäuerin. Diese war mit Pfannkuchenbuden beschäftigt und ließ hierbei das Schmalz in der Pfanne brennen. In ihrer Aufregung ließ die Frau mit der hell brennenden Masse in den Hof und warf die Pfanne auf den Düngerhaufen. Dieser fing bei der großen Hitze sofort Feuer, das sich so furchtbar rasch ausdehnte, daß innerhalb 10 Minuten 6 Gehöfte in Flammen standen. Diese waren leider alle noch mit Stroh gedeckt. Eine Großmutter vermisste ihre 4 Enkelkinder im Alter von 1—5 Jahren. Sie stürzte verzweifelt in das brennende Haus, in dem sie mit den armen Kleinen den Tod fand. Außer diesen 5 Menschenleben kamen noch 15 Pferde und ca. 50 Stück Rindvieh in den Flammen um.

Graz, 9. Aug. In Harmagor sind infolge Brandstiftung 100 Gebäude, darunter die Kirche, abgebrannt.

Kastatt. Der letzte Murgtalzug, welcher abends 9 Uhr 28 Min. hier fällig ist, hat am Montag abend beim Bahnübergang der Straße Niederbühl-Namental das mit Frucht beladene Fuhrwerk des Müllers Gleisler in Niederbühl überfahren. Der Wagen wurde total zertrümmert, 1 Pferd geschleift und getötet, während das andere nur einige Verletzungen erlitt und der Knecht, welcher beim Zusammenstoß vom Wagen geschleudert wurde, unverletzt blieb. Das Unglück ist in der nebligen Nacht zweifellos durch Unachtsamkeit des Knechts, der offenbar auf dem Wagen eingeschlafen war, herbeigeführt worden;

man fand ihn später noch schlafend zwischen den Säcken liegen. Es ist ein wahres Wunder, daß bei einem solchen Ballast wie ein Fruchtwagen auf dem Bahnkörper der Zug nicht entgleiste und ungleich größeres Unglück dadurch verbütet blieb.

Vom südlichen Schwarzwald schreibt man: Noch selten hat es hier oben und in den Tälern so viel Honig gegeben, wie dieses Jahr. Es ist dies der sogenannte Tau- oder Tannenhonig. Besonders stark honigt die Weisstanne, so daß in diesem Jahre gute Bülter bis zu einem Zentner und darüber Honig abgegeben haben. Selbst durch die kühlen Nächte hat das Honigen nicht ausgefroren. Imter, die aus der Ebene kommen, flamen über die Menge und Güte des gesammelten Tannenhonigs. — Im Gegensatz zu dieser erfreulichen Nachricht steht folgende Notiz: In verschiedenen Teilen unseres badischen Landes ist in den letzten Jahren unter den Bienen die Bienenpest ausgebreitet. Am meisten scheinen die Bezirke Freiburg und Schopfheim heimgesucht zu sein. Der badische Landesverein für Bienenzucht läßt jetzt auf seine Kosten durch einen Sachverständigen in genannten Bezirken sämtliche Bienen untersuchen.

Vom südlichen Schwarzwald. Die Heidelbeer- und Himbeerernte ist zum Teil recht ergiebig ausgefallen, und an Abgabebetrieben hat es nicht gefehlt. Die Nachfrage nach Heidel- und Himbeeren ist fortgesetzt groß. Für das Pfund Himbeeren wurden 14—15 J. bezahlt, für das Pfund Heidelbeeren 12—18 J. Es gab Sammlerinnen, die im Tag bis zu einer Mark verdienten. In einer Gemeinde, die etwa 500 Einwohner zählt, wurden in 14 Tagen für Himbeeren und Heidelbeeren ca. 800 Mark erzielt. Das Beeren sammeln ist freilich keine Kleinigkeit; der Lohn hierfür ist reichlich verdient.

Vom Rhein, 6. Aug. (Holzmarktbericht) Die Versendungen von süddeutschen Schnittwaren vom Oberrhein nach den mittel- und niederrheinischen Stationen waren ständig im Gang; meist kamen aber nur kleine Posten zur Verladung. Die süddeutschen Bretterhändler können keinen großen Vorteil aus der günstigen Lage des Raufachs ziehen, weil große Posten österreichischer Ware vermöge ihrer billigen Einstiegspreise in den Verbrauch übergehen. Meistens scheitern größere Geschäfte in süddeutschen Brettern an den zu niedrigen Geboten der Abnehmer. Sehr großem Angebot begegnet man in breiter Ware, die recht schleppend abgeht und im Preis daher am meisten gedrückt ist. Hinsichtlich der Preisstellung sind die bayerischen Bretterzeuger nun auch nachgiebiger geworden. Nach geschmittenen Tannen- und Fichtenkantenholzern war die Nachfrage befriedigend. Vermehrte Bestellungen kamen den Dampfzägenwerken zu, da der Betrieb eines Teils der Schwarzwälder Wasserrägereien infolge Wassermangels brach lag. Eilige Bestellungen zogen meist die rheinischen Betriebe an sich. Ein befriedigender Zug herrschte im Handel mit Hobelwaren. Sehr flott war der Absatz bei den Hobelwerken: Abschlässe neuer Geschäfte erstreckten sich aber meistens nur auf Deckung des nahe liegenden Bedarfs. Infolge der festeren Lage des nordischen Holzmarktes liegen auch nordische Hobelbretter fester. Von den Nadelstammholzvertrieben im Walde schnitten am günstigsten die in den württembergischen Staatswaldungen abgehaltenen ab; meistens wurden dabei die forstamtlichen Anschläge überschritten. Im Koffholzverkehr am Rhein war auch in dieser Woche der Hauptverkehr in Mainz, wo sich viele Kaufleute haben vom Mittel- und Niederrhein eingefunden hatten. Der Verkehr in Mannheim war sehr schwach. Einiges wurde an Kleinholz und Kehlholz nach dem Oberrhein und Mainz abgesetzt.

Die viele Wochen andauernde Hitze fordert in allen Teilen Oesterreichs schwere Opfer. In Wien gab es zwei Todesfälle infolge Hitzschlages. Innerhalb 24 Stunden wurden aus den verschiedenen Provinzen 17 große Brände gemeldet.

Sitten (Wallis), 9. Aug. Das Dorf Cleibe

bei Mendaz ist gestern abend durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 40 Gebäude sind zerstört, 23 Familien obdachlos und ohne Hilfsmittel. Es sind einige Stück Vieh in den Flammen umgekommen. Es war nichts versichert. Der Staatsrat hat sofort die erste Hilfe geleistet.

## Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg. Die russische Ostseeflotte geht wahrscheinlich am 18. Aug. nach dem fernen Osten ab. Der Kommandant, Admiral Roschdestwenski hütete bereits die Flagge auf dem Panzerschiff Suwarow. Im ganzen besteht die Flotte aus 60 Schiffen, davon 8 Panzerschiffen und 9 Panzerkreuzern. Die Flotte soll in 60 Tagen den Bestimmungsort erreichen.

Auf dem eroberten Wolfshügel vor Port Arthur und in dessen Umgebung sollen die Japaner 60 Geschütze in Stellung haben. Ein Flüchtling, der den Kampf beim Wolfshügel mitansah, meldet, daß diese Stellung von 4000 Russen verteidigt worden sei, und daß alle Zugänge zu derselben in einem Winkel von 45 Grad angelegt waren. Die Russen warfen oft die Gewehre beiseite und rollten mit tödlicher Wirkung Felsblöcke auf die Japaner. Die russischen Minen waren in dem Vorgebiet gut verborgen. Zu unterst war eine Schicht Pyroxolin, dann eine Schicht von Felsstücken und darüber kam der Rasen. Die Explosion der Minen schleuderte die Felsstücke ein bis zwei Werst weit. Es wird gesagt, daß die Explosion einer einzigen Mine zwei Schwadronen Kavallerie mit einem Schläge vernichtete. Nur 4 Mann von den beiden Schwadronen seien am Leben geblieben und gefangen genommen worden. Die japanischen Verluste waren schwer. Sie gelangten in den Besitz von Wolfshügel aber ein dicht mit Toten bestreutes Gelände hinweg. Am dritten Tage wurde der Gestank der Leichen fürchterlich. Die Russen benutzten zum Transport der Verwundeten unter anderen Fahrzeugen auch Fahrräder. Zwischen je zwei Fahrrädern hatte man eine Bahre befestigt. Sechs Droschken, die am 26. Juli zum Transport von Verwundeten benutzt wurden, fielen am 27. in die Hände der Japaner. An demselben Tage verloren zwei Abteilungen von russischen Seesoldaten und Matrosen bei der ersten Salve sämtliche Offiziere.

London, 11. Aug. Das Reuterische Bureau meldet aus Tschifu von heute 7.30 Uhr morgens: Ein russischer Torpedobootszerstörer, der um 5.30 morgens hier eintraf, meldet, daß 6 russische Linien- schiffe, 4 Kreuzer und die Hälfte der Torpedoboote aus Port Arthur entkommen seien. Der Torpedobootszerstörer verließ Port Arthur um 10 Uhr abends. Er hatte 5 Passagiere an Bord, die berichten, daß die Japaner die Russen verfolgen und eine Schlacht auf offener See zu erwarten sei. Demselben Bureau wird aus Tokio von heute gemeldet: Die russische Flotte kam gestern (Mittwoch) aus Port Arthur herans. Es folgte ein schwerer Nahkampf. Das Ergebnis ist noch unbekannt. Retwitsch und Pobjeda wurden am Donnerstag morgen außerhalb Port Arthurs gesehen.

## Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Professor Bodet an dem Gymnasium in Heilbronn (in den 1870er Jahren Präzeptor in Neuenbürg) seinem Ansuchen gemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Der König hat laut W. Kr. Z. die nach den Beschlüssen des 17. Bundestags in Ulm umgearbeitete Satzung des Württ. Kriegerbundes unterm 1. August d. J. bestätigt.

Die Neue Schützengesellschaft Stuttgart hat bei dem in Pforzheim vom 7.—9. August stattgehabten Silberchießen den Wälder-Gruppen-Preis (einen echt silbernen, vergoldeten Pokal im Werte von ca. 300 M.) mit dem schönen Resultat von 401 Punkten errungen. Im nächsten Jahr muß nun die Neue Schützengesell-

schaft den Pokal wieder verteidigen und gelingt es ihr, auch dann das beste Resultat zu erringen, so geht der herrliche Preis in ihren endgültigen Besitz über.

Stuttgart, 10. Aug. Rechtsanwalt Dr. Schall hier ist zur Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht in Leipzig zugelassen worden und wird, dem „Schw. Merk.“ zufolge, anfangs September nach Leipzig überfiedeln. Dr. Schall war mehrere Jahre hindurch Landesvorstand der Deutschen Partei.

Ludwigsburg, 11. Aug. Von einer schweren Gefahr waren in der Nacht zum Donnerstag die Reisenden des um 11 Uhr 45 Min. von Vietingheim hier eintreffenden Schnellzuges bedroht. Unmittelbar vor der Stadt war nämlich ein fährerloses Bierfuhrwerk auf das Geleise geraten und die schon gewordenen Pferde rannten dem Schnellzug gerade entgegen. Zum Glück konnte der diensttuende Bahnwärter das Vorwarnsignal noch auf Halt stellen, so daß der Schnellzug unmittelbar vor den Pferden hielt; einem der letzteren ist von der Lokomotive ein Bein abgefahren worden. Wie sich später herausstellte, war der Aufscher des Bierfuhrwerks unweit der Unfallstelle vom Wagen gefallen und hatte ein Bein gebrochen, indes seine Pferde weiterrannten und bei der Ueberfahrt rechts auf das Geleise ausbogen. Die beiden dort stationierten Bahnwärter, die durch ihre Geistesgegenwart großes Unglück verhüten haben, holten vom Ludwigsburger Bahnhofe Hilfe herbei.

Ludwigsburg, 9. Aug. Als heute trotz öfteren Warnens mehrere Knaben an einem auf der Straße liegenden großen Ast zogen, überschlug sich dieser plötzlich und fiel auf den 13jährigen Sohn des Eisenbahnschaffners Speckert von Stuttgart, wodurch dem Knaben die Brust eingedrückt wurde und der Tod kurz darauf eintrat.

Schramberg, 8. Aug. Ueber den ausgedehnten Schwindel mit Taschenuhren, der schon seit Jahren in Deutschland betrieben wird, hat der Verband deutscher Uhrengroßhändler neue Erhebungen angestellt. Es ist ermittelt worden, daß in vielen Pfandhäusern infolge mangelnder Fachkenntnis Taschenuhren über den Einkaufspreis veräußert wurden, so daß in manchen Gegenden eigens fabrizierte Ware gewerdmäßig bei Pfandhäusern untergebracht wird. So wurde festgestellt, daß in einer kleineren Provinzialstadt für nicht weniger als 60,000 *M.* neue Uhren verpfändet waren. Diese Manipulation führt in ganz bedeutendem Maße zur Benachteiligung des Publikums.

Groß-Eislingen, 10. Aug. Ein Kneißl Nr. 2 wurde hier festgenommen in der Person des von seiner Familie getrennt lebenden Fabrikarbeiters Jos. Wahl. Derselbe machte vorgestern auf den im gleichen Haus wohnhaften Fabrikarbeiter Jos. Zweifel einen Mordversuch, indem er mit einem großkalibrigen Revolver zwei Schüsse auf Zweifel abfeuerte und diesem die rechte Hand und den rechten Arm durchschloß. Wahl verbarrikadierte sich in seiner Kammer und feuerte von da aus mehrmals auf den Landjäger Keller und die beiden zu seiner Festnahme herbeigeilten Polizeidiener. Da Wahl sich trotz der wiederholten Aufforderung des Ortsvorstehers nicht ergab, so ordnete dieser einen regelrechten Sturm auf die Kammer des Wahl an und zwar wurde zunächst mit der Handfeuerwaffe gehörig auf Wahl gespritzt, während er von oben herab — in die Decke wurde ein Loch gebrochen — mittels eines Brettes in eine Ecke gedrängt wurde. Den vereinten Kräften des Landjägers, der Ortspolizei und des handfesten Spritzenmeisters gelang es nach großen Bemühungen, den Wahl festzunehmen.

Eßlingen, 10. August. In den Weinbergen findet man schon zahlreich gefärbte Trauben, die sich dank der günstigen Witterung und infolge der letzten niedergegangenen Regen rasch und kräftig entwickeln. Da infolge pünktlichen Spritzens und Beschwefelns ein Ausbreiten von Krankheiten nicht beobachtet werden konnte, so verspricht man sich in Winkerkreisen einen  $\frac{1}{2}$ -Herbst.

#### Das Brandunglück in Ißfeld.

Ißfeld, 10. Aug. Nach mehrstündiger Beratung genehmigten heute die bürgerlichen Kollegien einstimmig den von Oberbaurat Leibbrand und Landestechner Fritz im Auftrag der Regierung entworfenen generellen Ortsbauplan für Neu-Ißfeld.

Stuttgart, 11. Aug. Die bürgerl. Kollegien von Stuttgart verwilligten in ihrer heutigen öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung für die Abgebrannten von Ißfeld die Summe von 5000 *M.*

Reutlingen, 11. Aug. Die bürgerlichen Kollegien bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 800 *M.* für die Abgebrannten in Ißfeld.

Heilbronn, 10. August. Es war ein guter Gedanke, in Ißfeld Sammelbüchsen aufzustellen. Diejenige, die von der Sanitätsmannschaft verwaltet

und mit nach Heilbronn genommen wurde, enthielt 2375 *M.*, größtenteils in 10-Pfennigstücken; auch eine Menge 5-Pfennigstücke waren darunter, ein Beweis dafür, daß auch die Unbemittelten ihr Scherlein dazu beitragen. Es fanden sich aber auch 8 20-Mark- und 20 10-Markstücke und etliche hundert Mark in Silbergeld. Im ganzen dürften hier bis jetzt 20 000 *M.* eingegangen sein.

Freudenstadt, 10. Aug. Die Red. d. „Grenzpost“ teilt mit, daß ihre Sammlung für die Ißfelder Abgebrannten bis heute vormittag allein den erfreulichen Gesamtbetrag von 2025,80 Mark erreichte. Weitere Gaben werden immer noch gerne angenommen.

Für Ißfeld wird überall und in weiten Kreisen gesammelt. Man hat schon gelesen von großen Sammlungen in Frankfurt und Berlin. Auch die Nachbarstadt Pforzheim z. B. hat sich auf Anregung eines früheren Wirt. Bürger, Gutsbesitzer Ernst Essich auf Wartburghof, tüchtig gerührt. Besonders aber in den Sommerfrischen an der Nordsee wie in der Schweiz und zumal natürlich in solchen, wo Schwaben in größerer Zahl beieinander sitzen, ist rasch und mit Erfolg die Werbe- und Sammelstätigkeit aufgenommen worden.

Ißfeld, 9. Aug. Von einem Lehrer namens Wilhelm Schwarz aus Wehingen, z. Zt. in Auenstein, der sich an den Rettungsarbeiten hervorragend beteiligte, stammen folgende interessante Mitteilungen: Ich war von  $\frac{1}{2}$  3 bis nachts 10 Uhr auf dem Brandplatz. Auf Geheiß meines Kollegen Vell, dem wie seinem Nebenlehrer auch alles verbrannt ist, sprang ich in die brennende Kirche hinauf, um die Kirchenbücher zu retten. Diese konnte ich nicht mehr erreichen und so ergriff ich 8 silberne Abendmahlskelche. Im Moment des Verlassens der Kirche stürzte hinter mir der Kirchturm ein; das Kreuz fiel 6 Meter vor mir nieder. Auf dem Kirchplatz stand eine 80jährige Frau vollständig apathisch, trotzdem ihr die Kleider schon brannten. Ich riß ihr diese ab, worauf sie von einem Feuerwehrmann fortgetragen wurde. Abends fand man dieselbe Frau in einem brennenden Hause auf dem Stufenboden liegend, neben ihr eine Wöchnerin und ein Kind im Bett; alle 3 wurden mit knapper Not gerettet. Vom Kirchturm sprang das Feuer in 80 Meter Entfernung zum Schulhaus über. Die Trauben flogen brennend in der Luft über dem Dorf. Ich rettete den Schullehrer und die Kinderlehrerin aus dem Hause, was menschenmüßig; in dem Hause, wo es geborgen wurde und auf freiem Platz wurde alles vom Feuer ergriffen — mit Milde und Not gerettet und doch zerstört! Der Bismarck jammerte nur um ein Schächtelchen, alles andere sei ihm nicht so wert; aber er hat nichts mehr. Weiter gelang es mir, aus einem Wirtschaftsanwesen eine ganz neue Zimmereinrichtung im Wert von 1500 *M.* noch rechtzeitig zu retten; das Haus selbst verbrannte. — Zufällig hat ein Korrespondent auch den Bruder des bekanntlich ums Leben gekommenen Gemeinderats Gemmrig sprechen können, der ihn bat, zu verbreiten, daß sein unglücklicher Bruder nicht des Geldes wegen in das brennende Haus sprang, sondern mit dem verzweifeltsten Ruf: „Hölle!“ Er suchte seine Frau, die aber schon gerettet war. Er wurde bekanntlich am Samstag total verkohlt beinahe am Eingang des Hauses gefunden und beerdigt.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Aug. Zur Tilgung ihrer Kirchenschuld hat die Gesamt-Kirchengemeinde Dobel aus der heutigen Pfingstkollekte abermals einen Beitrag von 300 *M.* erhalten. Mit dieser Einnahme ist das aus der Diözese Neuenbürg heuer abgelieferte Pfingstfestopfer rund ausgeglichen.

Wildbad, 12. Aug. Die K. Badverwaltung wird am nächsten Sonntag den 14. ds. wieder eine Beleuchtung der K. Anlagen mit großem Feuerwerk veranstalten. Abends 9.50 geht ein Sonderzug nach Pforzheim, der an allen Stationen hält und in Wehingen so rechtzeitig eintrifft, daß Anschluß ins Ragoldtal gegeben ist.

Wildbad, 9. August. Die Saison hat ihren Höhepunkt überschritten. Die höchste Zahl der an einem Tag abgegebenen Thermalbäder betrug 1597, eine Ziffer, die noch nie zuvor erreicht worden ist. — Gestern nachmittag wurde hier im Walde in der Nähe des Soldatenbrunnens eine Frau, welche zur Kur hier weilte (angeblich aus Berlin) erhängt aufgefunden.

Neuenbürg. Von der Hausrede des Karl Glauner in Oberröbelbach, wo sich schon am 23. Juli die ersten gefärbten Trauben zeigten, werden uns heute, am 10. August 1904, einige schöne, vollbeere und vollreife Früchte gespendet und es wird berichtet, daß auch in den Weinbergen da und dort

die schönentwickelten Trauben zu reifen beginnen. Ein naher Herbst!

Wildbad, 11. Aug. Gestern abend spielte das 13jährige Mädchen des Rutscher Eugen Haisch vor dem elterlichen Hause, dabei machte es sich auch an einem Handlarren zu schaffen, welcher vorn in die Höhe ging und beim Herunterknappen das Kind so unglücklich auf den Kopf traf, daß der Tod sofort eintrat.

Calw. Handelsgärtner Maurer hier erhielt auf der Internat. Gartenbauausstellung in Düsseldorf, die von deutschen, holländischen und französischen Firmen dieser Branche besichtigt wurde, für eine Kollektion vielfarbiger, prächtiger Gladiolen zwei III. und zwei II. Preise, mit der Bezeichnung gut und sehr gut. (S. W.)

Calw, 10. Aug. (Viehmarkt.) Auf den heutigen Markt waren zugeführt: 11 Pferde, 350 Stück Rindvieh, 52 Körbe Milchschweine, 92 Läuferchweine. Verkauft wurden ca. 200 Stück Rindvieh. Die Preise hielten sich auf dem Stand des vorigen Marktes und obwohl viele Händler am Plage, ging der Handel flau. Ochsen wurden zu 800—1045 *M.* pro Paar verkauft. Milchschweine lösten 18—33 *M.* pro Paar, Läufer 35—80 *M.* Abjah auf dem Schweinemarkt schleppend.

Pforzheim, 11. August. Heute vormittag kurz vor  $\frac{1}{2}$  10 Uhr fiel vom Neubau des Maurermeisters Rall der 23jährige Maurer Rob. Gügling von Zöhligen etwa 12 Meter hoch zwischen Gerüst und Fassade herab und zog sich einen Schädelbruch zu, der ihn wohl das Leben kosten wird.

#### Dermisches.

Mannheim, 9. August. „Eine Mutter kann eher zehn Kinder ernähren, als zehn Kinder eine Mutter.“ Daß leider etwas Wahres an diesem im Volk verbreiteten Sprichwort ist, lehrt wieder ein Fall, der am Montag vor dem Schöffengericht zur Verhandlung stand. Der Gärtner Joh. Wagenblast wurde vom Bezirksamt zu 5 Tagen Haft verurteilt, weil er seine alte gebrechliche Mutter nicht mehr unterstützte. Nur die Tochter, eine Mutter von 7 Kindern, bei der die alte Frau wohnt, ist bis jetzt ihren Kindespflichten nachgekommen. Vom Gerichtsdienner und dem Armenkontrollleur wurde die alte Frau hereingeführt und zur Abgabe des Zeugnisses wider ihren Sohn auf einen Stuhl gesetzt: ein Bild des Jammerens, das durch die Schilderung ihrer Behandlung von Seiten des Sognes noch eine düstere Färbung erhielt. Besser wäre es für den Angeklagten gewesen, er hätte seine Verurteilung eingeleitet, denn das Gericht sah die Strafe als zu niedrig an und erhöhte sie auf 10 Tage.

Aus Bayreuth. Das Automobil einer Pariser Familie, die zu den Festspielen gefahren war, hatte unterwegs in der Nähe von Bayreuth einen Maschinenschaden erlitten. Infolgedessen hatten die Insassen im Dorf zwei Klübe vor das Automobil spannen lassen; das Automobil wurde nun zum größten Gaudium der Zuschauer durch Bayreuth in langsamem Tempo gezogen, während ein Herr in dem Gefährt saß, der die Lenkstange führte. Man kann sich denken, daß alle Leute zusammenliefen, und daß der sonderbar bespannte Kraftwagen die allgemeine Heiterkeit erregte.

(Das neueste Ehejubiläum) ist in Paris entdeckt worden: Die zinnerne Hochzeit! Die silberne oder gar goldene Hochzeit zu feiern, ganz zu schweigen von der diamantenen, ist nur verhältnismäßig wenig Ehepaaren beschieden. Die „zinnerne“ aber könnten wohl recht viele Eheleute feierlich begehen, wie dies häufig, wenn auch nicht allgemein, in Frankreich geschieht. So gaben in der Seinestadt unlängst der Baron und die Baronin de M. das „zinnerne“ Hochzeitsschmück, zu welchem man am Tage der zehnten Wiederkehr des Hochzeitsdatums berechtigt ist. Das gesamte Tafelgeschirr bei diesem Mahl war aus Zinn hergestellt, und der Wein wurde aus zinnernen Pokalen getrunken. Auch an Hochzeitsgaben fehlte es bei dieser originellen Feier nicht. Die Geladenen überschütteten die Baronin mit scherzhaften Geschenken in Form von Kinderspielzeug und Miniatur-Küchengerätschaften aus Zinn. Viele der als Nippes verwendbaren niedlichen Töpfe und Schüsselchen, Kaffeetassen und Kannen waren mit juwelengeschmückten goldenen und silbernen Bierarten versehen und repräsentierten keinen geringen Wert.

Das größte Aquarium der Erde soll San Franzisko erhalten. Dr. Harry Lewis hat zu diesem Zweck eine Summe von 12—16 Millionen Mark ausgesetzt mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß der Bau der prächtigste seiner Art werden müsse. Das Aquarium soll dann zum Andenken an den Vater des Stifters dienen. Als Platz ist der herrliche Golden Gate Park aussersehen worden, zum

en beginnen.

spielte das  
Haisch vor  
sich auch an  
vorn in die  
das Kind so  
sofort eintrat.  
er erhielt auf  
Düsseldorf,  
französischen  
de, für eine  
len zwei III.  
ung gut und  
(E. W.)

den heutigen  
Sittä Kind.  
Häuserchweine.  
voieh. Die  
igen Marktes  
g der Handel  
pro Paar  
pro Paar,  
schweinemarkt

te vormittag  
des Maurer-  
ob. Gögling  
schen Verhöf  
Schädelbruch

Nutter kann  
Kinder eine  
in diesem im  
wieder ein  
ingericht zur  
Wagenblat  
ft verurteilt,  
nicht mehr  
unter von 7  
ist bis jetzt  
in Gerichts-  
de die alte  
Zeugnisses  
ht: ein Bild  
erung ihrer  
noch eine  
es für den  
rufung ein-  
zu niedrig

iner Pariser  
war, hatte  
Maschinen-  
die Inaffen  
bil spannen  
im größten  
h in lang-  
verr in dem  
Man kann  
en, und daß  
allgemeine

ris entdeckt  
Alberne oder  
u schweigen  
mäßig wenig  
ber könnten  
gehen, wie  
n Frankreich  
unlängst der  
erne" Hoch-  
der zehnten  
gt ist. Das  
er aus Jinn  
men Polalen  
hlte es bei  
denen über-  
beschenken in  
tur-Küchen-  
Rippes ver-  
chen, Kaffe-  
geschmückten  
und reprä-

e soll San  
vis hat zu  
6 Millionen  
Bestimmung  
werden müsse.  
len an den  
ist der herr-  
orden, zum

Haumeister der durch die Leitung der Bauten der  
Kalifornischen Universität namhaft gewordene Archi-  
tekt Howard.

(Wozu ein Automobil nicht zu verwenden ist), das  
hat dieser Tage ein Nürnberger Automobilist erfahren.  
Seine sparame Ehehälfte forderte den Gatten auf,  
bei seinen Ausflügen auf dem Lande doch einmal ein  
paar Schock Eier mitzubringen. Der brave Gatte  
tat, wie ihm befohlen war; er erstand frischen Mates  
drei Schock frische Eier und lenkte im Hochgefühl  
der getanen Pflicht sein Schnauferl Nürnberg zu.  
Die Eier wurden in einem Korbe auf das zurückge-  
schlagene Verdeck gestellt. Flott ging die Fahrt  
weiter, als einige Kilometer vor Nürnberg das  
Schnauferl über eine quer über die Straße laufende  
Kanne hinüber mußte: ein kräftiger Popper — patsch,  
ja was ist denn das? Der arme Fahrer war plötz-  
lich von oben bis unten mit Eigelb überzogen, das  
lustig von Kopf und Schultern herunterrann, und  
außerdem hatte der Wagen plötzlich eine sehr aparte  
gelbe Polsterung erhalten. Sehr schlecht sollen jetzt  
Leute bei dem Automobilisten ankommen, wenn sie  
sagen, ob er ihnen nicht mit seinem Schnauferl billige  
und frische Eier besorgen könne.

(Ein Hotel mit einer Leichenschau-Kammer.) Ein  
verschwendungisch ausgestattetes Hotel, das einige ganz  
eigenartige Neuheiten aufweist, wird in Washington  
gebaut. Es soll nach seiner Fertigstellung das  
schönste Hotel der Welt sein. Es wird 1000 luxuriös  
ingerichtete Zimmer enthalten, eine prächtige Bibliothek  
mit 25 000 Bänden, türkische und Schwimmbäder und  
einen geräumigen Weingarten mit Palmenhaus. Neben  
dem Hotel wird ein kleines, aber bequem eingerichtetes  
Krankenhaus sein, das für Krankheiten und Unglücks-  
fälle dient, und zu diesem gehört auch eine Morgue  
mit Kühlräumen, wo die Leichen von Leuten, die im  
Hotel sterben, solange aufbewahrt werden, bis An-  
gehörige oder Freunde sie abholen. Die Baukosten  
des Hotels werden 48 Millionen Mark betragen.

(Der Liebhaber im Kleiderkasten.) Aus dem Inn-  
viertel wird der „Linger Tagespost“ berichtet: In  
einem Pfarrorte des oberen Innviertels ereignete  
sich vor kurzem ein recht heiterer Vorfall. Ein junger  
Bursche war sehr für ein im dortigen Pfarrhause  
bedienstetes Mädchen in heißer Liebe entbrannt und

auch sie erwiderte seine Gefühle. Eines Tages nun  
kam er in das Zimmer des Mädchens und plauderte  
mit ihr über ihr ferneres Lebensschicksal, als plötzlich  
Schritte einer nahenden Person hörbar wurden. Da  
ein Entweichen durch die Tür nicht mehr möglich  
war, kam dem Mädchen ein rettender Gedanke: rasch  
mußte der Liebhaber in den in dem Zimmer befind-  
lichen Kleiderkasten hinein, dessen Tür sie gut ver-  
sperrte. geraume Zeit mußte der Liebende in seinem  
Versteck verweilen, und als endlich aufgesperrt wurde,  
war er infolge Luftmangels bereits besinnungslos  
geworden, so daß sofort ein Arzt geholt werden mußte,  
dessen Bemühungen es schließlich gelang, ihn wieder  
zum Leben zurückzubringen.

Vorsicht beim Verfüttern neuen Heues.  
Bei der Verfütterung frischen Heues ist, wie im  
„Dt- und Westfr. Bauer“ ausgeführt wird, eine  
gewisse Vorsicht immer empfehlenswert, hauptsächlich  
wenn das Heu nicht ganz trocken eingebracht wurde.  
Bekanntlich ist das Heu mit dem Einbringen in die  
Scheune noch nicht fertig, es hat im Stod noch eine  
Gärung durchzumachen, welche verschiedene Veränder-  
ungen in der Zusammensetzung desselben hervorruft.  
Frisches Heu enthält außer dem Jagen. Cumarin  
noch andere flüchtige Substanzen (ätherische Öle und  
Säuren), die den Tieren nicht zuträglich sind und  
erst nach längerem Lagern verschwinden. Manche  
in frischem Zustande stark riechenden Heusorten ver-  
ursachen durch ihre Ausdünstungen bei Menschen und  
Tieren Eingenommenheit des Kopfes. Die Aus-  
dünstungen wirken vermutlich auch wegen ihres Ge-  
haltes an Kohlenäure und Kohlenwasserstoff nach-  
teilig. Man solle Heu, bevor es „ausgeschwitzt“  
hat, ehe die durch die Heubakterien veranlaßte Gärung  
beendet ist, nicht füttern, weil es als eine für Pferde  
und Wiederkäuer ungeeignete Nahrung anzusehen ist.  
Drängt der zu Ende gehende Vorrat des alten Heues  
schon früher zur Verwendung des neuen, so gebietet  
die Vorsicht, letzteres noch mit altem Heu gemengt,  
oder falls dieses fehlt, mit Stroh zusammen ge-  
schnitten in kleineren Gaben den Tieren zu reichen.  
In vielen Fällen gibt neues Heu auch wohl deshalb  
Veranlassung zu nachteiligen Erfahrungen, wenn die  
Knechte, namentlich wenn das Vieh gutes Heu schon  
lange entbehren mußte, zu große Mengen auf ein-

mal vorlegen, und weil das frische Futter von den  
Tieren zu gierig verschlungen und daher nicht gehörig  
durchgelaugt wird, was leicht Kolikanfälle im Gefolge hat.

[Frech.] Hausierer: „Schöne Taschentücher ge-  
fällig, Fräuleinchen!“ — Fräulein: „Kann keine ge-  
brauchen.“ — Hausierer: „Wie heißt, womit puzen  
sie sich denn die Nase?“ (L. Bl.)

[Durchhaut.] Bureaudiener (zum Fremden): „Der  
Herr Bauat arbeitet jetzt und hat streng verboten,  
ihn zu stören!“ — Fremder: „Ja, ich muß ihn aber  
unbedingt sprechen. . . Da wecken Sie ihn!“

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 11. August. Aus New-York meldet  
der „Vol.-Anz.“: Bei der formellen Annahme der  
Präsidentenwahlkandidatur erklärte sich Oberrichter  
Parler für die Goldwährung und besonders ent-  
schieden gegen den Imperialismus Roosevelt's und die  
Einnischung der Vereinigten Staaten in die Ange-  
legenheiten fremder Nationen.

Berlin, 11. Aug. Aus Liaojang meldet das  
„Berl. Tagebl.“: Die Operationen sind wieder  
zum Stillstand gekommen. Die Japaner sind  
etwas zurückgegangen. Die Verpflegungsschwierig-  
keiten sind sehr groß.

Tschifu, 11. Aug. Die russische Flotte hat  
Port Arthur auf Befehl des Admirals Strydloff  
verlassen. Nach einem halbamtlichen Telegramm  
wird die Nachricht, daß die russischen Panzerschiffe  
Bobjeda, und Retwisan beschädigt nach Port Arthur  
zurückgekehrt seien, für unbegründet erklärt. Weiter  
wird gemeldet, der japanische Panzerkreuzer Kasaki  
sei in einem Gefecht auf der Höhe von Roundisland  
gesunken. Die russischen Schiffe hätten, bevor sie  
von Port Arthur abgefahren seien, große Vorräte,  
sowie Maschinenteile und Material zur Aus-  
besserung von Schiffen an Bord genommen.

Unmäßliches Wetter am 12. und 13. August.  
Bei allmählich sinkender Temperatur und vorherrschend  
westlichen Winden wird sich das Wetter am Freitag und  
Samstag vielfach bewölkt, aber noch immer vorwiegend  
trocken gehalten.

Am 13. und 14. August.  
Für Samstag und Sonntag ist zunehmend bewölkt  
Wetter mit allmählichem Uebergang zu vereinzelten Nieder-  
schlägen in Aussicht zu nehmen.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung des Medizinalkollegiums, Tier- ärztliche Abteilung, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen für Fleischbeschauer.

Im Falle genügender Beteiligung werden an den Schlacht-  
häusern zu Ravensburg, Heilbronn und Stuttgart demnächst  
viertägige Unterrichtskurse für Fleischbeschauer abgehalten werden.  
Der Beginn des Kurzes ist  
für Ravensburg am 22. August,  
Heilbronn „ 25. „  
Stuttgart „ 29. „

in Aussicht genommen.  
Die Gesuche um Zulassung sind alsbald an Oberamts-  
tierarzt Dentler in Ravensburg bezw. Stadttierarzt Hohl in  
Heilbronn und Stadtdirektions- und 1. Stadttierarzt Köhler in  
Stuttgart einzureichen. Bemerkung wird, daß zu der im Anschluß  
an die Ausbildungskurse stattfindenden Prüfung nach den  
Prüfungsvorschriften für Fleischbeschauer (Bundesratsbestimm-  
ungen B vom 30. Mai 1902) nur solche Bewerber zugelassen  
werden, welche  
1) das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr  
noch nicht überschritten haben,  
2) körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer  
Sinne sind,  
und bezüglich deren keine Tatsachen vorliegen, welche die  
Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden in Bezug auf die Ausübung  
des Berufs als Fleischbeschauer dartun.  
Die Einberufung der Gesuchsteller wird durch den Leiter  
des Unterrichts schriftlich erfolgen.  
Stuttgart, den 1. August 1904.

### Markt-Anzeige.

In der Gemeinde Ellmendingen werden außer den  
beiden Krämermärkten, welche seither jährlich abgehalten wurden,  
fernerhin am 4. Donnerstag jeden Monats ein Viehmarkt und  
an jedem Donnerstag ein Schweinemarkt abgehalten. Der  
erste Vieh- und Schweinemarkt findet am Donnerstag den  
25. August 1904 statt.  
Wenn ein Markttag auf einen Feiertag fällt, wird der  
Markt an dem diesem vorgehenden Dienstag abgehalten.  
Ellmendingen, den 9. August 1904.  
Der Gemeinderat.  
Vize, Bürgermeister.  
Augenstein, Ratsschreiber.

### Neuenbürg. Steinzerkleinerungs-Aktford.

Die Amtskorporation hat das Kleinschlagen der auf den nachgenannten Bezirksstraßen  
lagernden Straßensteine zu vergeben.  
Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichverhandlungen anberaumt und es geschieht  
die Vergebung in folgender Weise:

Markungs- gemeinde.	Straßenstrecke.	Gesteinsart.	cbm.
<b>I. Am Mittwoch den 17. August ds. Js., mittags 12 Uhr auf dem Rathaus in Herrenalb.</b>			
Bernbach	Herrenalb-Bernbach	Totliegendes	78
Herrenalb	Herrenalb-Bernbach	Kalksteine	17
Neusäß	Schwann-Herrenalb	„	10
<b>II. Am Donnerstag den 18. August ds. Js., morgens 7 Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg.</b>			
Arnbach	Neuenbürg-Weiler (gegen Neuenbürg)	Kalksteine	16
Birkenfeld	Neuenbürg-Birkenfeld	„	24
Dennach	Schwann-Dennach	„	3
Engelsbrand	Neuenbürg-Unterreichenbach	„	14
Gräfenhausen	Riegertswaßen-Riegelhütte	„	9
	Riegertswaßen-Gräfenhausen	„	8
Höfen	Höfen-Langenbrand	„	20
Neuenbürg	Neuenbürg-Liebenzell	„	13
	Neuenbürg-Unterreichenbach	„	23
Oberniedelsbach	Schwann-Ellmendingen	Kalksteine v. Frohnberg	3
Schwann	Schwann-Dennach	Kalksteine	12
Unterniedelsbach	Schwann-Ellmendingen	Kalksteine v. Frohnberg	3
Waldbrennach	Neuenbürg-Liebenzell	Kalksteine	21
	Neuenbürg-Unterreichenbach	„	7
<b>III. Am Donnerstag den 18. August ds. Js., mittags 12 Uhr auf dem Rathaus in Schömberg.</b>			
Langenbrand	Neuenbürg-Liebenzell	Sandsteine vom Bählhof	19
	Höfen-Langenbrand	Kalksteine	40
Schömberg	Neuenbürg-Liebenzell	Sandsteine vom Bählhof	28
Oberlengenhardt	Neuenbürg-Liebenzell	Kalksteine	3
		Sandsteine	9
Unterslengenhardt	Neuenbürg-Liebenzell	Kalksteine	6

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Neuenbürg, den 10. August 1904.  
Oberamtspflege.  
Kübler.

